

Ruhequell ausgemerzt:

Nachdem zwei Heranegelehrte und eine Zottanspriesterin, sowie mehrere Einwohner einen gewaltvollen Tod gefunden haben, hat die heilige Inquisition Ermittlungen eingeleitet. Es wurde festgestellt, dass die Bewohner einen Nekromanten und Kultisten dämonischer Mächte beherbergten, sowie in den Mord an Baron Grauenfels verwickelt waren, für den bereits ihr Schuttheis am Strick gebüßt hat. Behauptungen der Verbrecher, bei den Todesfällen habe es sich um Taten einer Bande von Marodeuren und Ortsfremden, unter ihnen Angehörige des angesehenen Ordens vom Blauen Band und der Gräfin von Tiwa, Dana Ten Drakon höchstselbst, gehandelt, wurde in Anbetracht der klaren Tatsachen kein Glauben geschenkt.

Die in den Ort berufene Zottansgeweihte Talissa vom Tempel in Trux protestierte und setzte sich für die Begnadigung einiger Kinder ein.

Der Rest des Dorfes wurde an Ort und Stelle gehängt und die Stätte des Unheils niedergebrannt.

So geschieht es jenen, die der Finsternis anheimfallen und mit dem Bösen paktieren. Mögen sie geläutert werden im reinen Licht Lothariens!

Neue Verbündete in Nieder-Eisenmark!

Vor gar nicht allzu langer Zeit wurden uns Gerüchte aus der Baronie Nieder-Eisenmark in Miran zuge tragen. Laut internen Quellen, die wir hier nicht näher benennen möchten, kam es wohl zu neuen Handelspartnern aus fernen Landen. Die Abenteurer in schwarzer Kluft, die zuletzt im Städtchen Ruhequell zugegen waren, sollen laut unseren Informationen in nächster Zukunft einen Handelsposten in der Küstenstadt Schöneck ihr Eigen nennen. Die sich daraus ergebenden neuen Handelsrouten und Güter aus

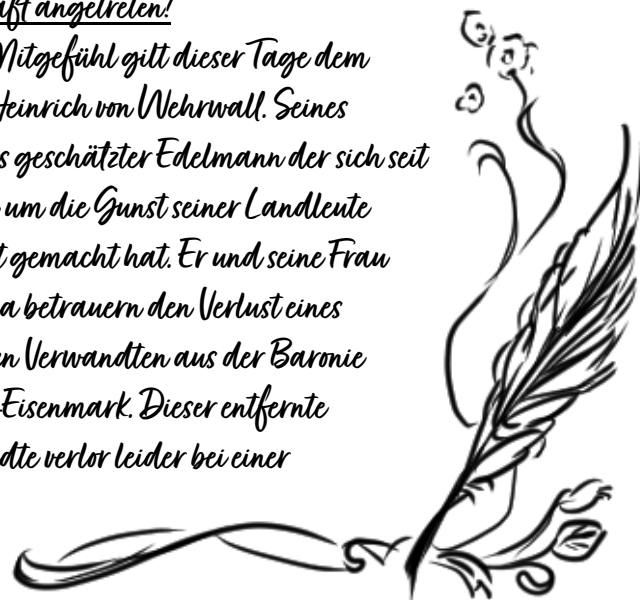
den fernen Ländern dürften ein lukratives Geschäft für die von der ehemals nahen Kriegsfront gebeutelte Bevölkerung der Baronie sein.

Die Tage des Zarradokh

Seit je her gab es die 5 Tage des Zarradokh, an welchen es geboten war Vorsicht walten zu lassen. Da konnte es schon vorkommen, dass finstere Wesen umhergingen und Verderben brachten. Fünf Tage am Ende eines Jahreszyklus. Diese ruhigen Zeiten sind vorbei. Seit einigen Jahren ist um die Zeit der Ginaya, bis in den Monat des Dergarm hinein, festzustellen, dass sich dort finstere Mächte auf tun und ihr Unwesen treiben. Gerade wenn das Land aus dem Winter erwachen soll, und auf den Feldern blühen soll, steigen diese unheilvollen Gebilde aus dem Boden. Das lässt nichts Gutes erahnen. Schwächt es doch den Anbau von Getreide und Gemüse. Wir müssen also damit rechnen, dass die Ernten karg ausfallen werden. Das bedeutet wenig Nahrungsvorräte für den Winter. Es sei also angeraten für entsprechende Vorräte zu sorgen. Wenn das aus eigener Produktion nicht möglich ist, muss vermehrt aus Fremden Welten eingeführt werden. Das wird die Preise für den täglichen Gebrauch stark in die Höhe steigen lassen.

Erbschaft angetreten!

Unser Mitgefühl gilt dieser Tage dem Herrn Heinrich von Wehrwall. Seines Zeichens geschätzter Edelmann der sich seit Jahren um die Gunst seiner Landleute verdient gemacht hat. Er und seine Frau Johanna betrauern den Verlust eines geliebten Verwandten aus der Baronie Nieder-Eisenmark. Dieser entfernte Verwandte verlor leider bei einer



Eberjagd sein Leben und hinterlässt nun seine Ländereien am Rande des Waldes seinen Lieben aus dem Norden. Aufgrund der Umstände seines Todes verzichten wir hier auf die genauen Schilderungen, sowie die Nennung seines Namens. Möge Zottan seiner Seele Frieden schenken und ihn in seine ewigen Hallen geleiten!

Brandbrief des Hohepriesters der Dergamkirche

Andurin ist tief gespalten. Nicht nur der lange Krieg, auch zahlreiche Bedrohungen von außen machen den Menschen zu schaffen. Daher ist es dringend geboten, die traditionellen Kirchen der Götter Andurins zu einigen und den braven, hart arbeitenden Menschen wieder Halt und Orientierung zu geben. Dämonische Kräfte überziehen das Land mit Leid und Pest. Anhänger fremder Götter versuchen ihren Einfluss zu stärken. Aber die Inquisition der Lotharienkirche verliert sich in kleinlichen Racheefeldzügen gegen offensichtlich verblendete und fehlgeleitete Dorfbewohner, anstatt das Übel an der Wurzel zu packen. Das dient allenfalls dazu, Angst und Misstrauen zu schüren. Es wird Zeit eine konfessionslose Versammlung aller Gruppierungen und Kirchen der wahren Götter Andurins auszurichten. Nur in Einigkeit kann eine gemeinsame Antwort auf die Bedrohung des Landes gefunden werden.

Delegation der Kirche attackiert:

Westlich von Trux geriet eine Abordnung der Lotharien- und Urdoriakirche in einen Hinterhalt. Inquisitor Heron von Ehrenbracht konnte mit zwei Soldaten schwer verletzt entkommen. Bei den Angreifern soll es sich um eine Schar Untote handeln, deren Anführer sich rascher bewegt als das Auge zu folgen vermag. Es wurde ein Kopfgeld ausgesetzt und

der Graf von Trux hat eine schwere Patrouille ausgesandt, um die Straße wieder sicher zu machen

Der Aufbau von Rineva verzögert sich weiter.

Nachdem verschiedene Grafschaften im Norden ihre Leistungen an Rineva nur zögerlich leisten, hören wir auch aus Tiwa, dass man von monetären Leistungen absche und vielmehr Handwerker entsenden wolle. Als diese Nachricht bekannt wurde, konnte man nur mit einem sarkastischen Unterton hören, dass es wohl nicht noch mehr Mäuler bedürfe, die gestopft werden müssten, wenn kein Material da wäre das verbaut werden könne. Etwas entrüstet entgegnete der Gildenmeister der Steinmetze, wie man in Tiwa auf die Idee käme, dass die eigenen Handwerker nicht in der Lage wären ihre Arbeit zu tun.

Schulterschluss der Kirchen

Die Heranekirche im Norden und im Kaiserreich haben angekündigt wieder eine Annäherung zu wagen, nachdem man durch den Krieg entzweit wurde. Offensichtlich ist man er Meinung, dass es angesichts der jüngsten Ereignisse ein zwingendes Gebot sei mit einer Stimme zu sprechen. Daher hat man einen Gipfel der Weisheit und Magie vereinbart. Uneinig ist man sich allerdings noch, wo die Zusammenkunft stattfinden solle. Anders, als man aber annehmen könnte, bevorzugt die Fraktion im Norden einen Austragungsort im Kaiserreich und die Kaiserliche Kirche würde sich lieber in einer der Grafschaften treffen.

